



Frühjahrstagung an der Diabetes-Akademie

Neue Ursachen für die Entstehung des Diabetes gefunden

Am vergangenen Wochenende fand die 33. Frühjahrstagung an der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim statt. Die Leitung hatte Professor Hellmut Mehnert, den Kenner fast schon als Lichtgestalt der deutschen Diabetologie bezeichnen. Mit seinen 86 Jahren präsentierte Professor Mehnert mit unglaublich geistiger Frische die Referenten der Tagung. Am Ende fasste er die Beiträge noch einmal für das Publikum zusammen. Durch das hohe Alter konnte Professor Mehnert viele Eindrücke zur Entwicklung der Diabetologie in Deutschland während der letzten 50 Jahre geben. Zusätzlich gab es auch viel Neues, das die Teilnehmer an dieser Veranstaltung am Samstag erfuhren.

Das Mikrobiom des Menschen

Der menschliche Körper besteht aus Milliarden einzelner Zellen. 10 % dieser Zellen gehören wirklich zum Menschen selbst, während 90 % der im Körper vorhandenen Zellen anderen Organismen gehören, den sogenannten Mikroben. Dies sind Bakterien, Pilze und weitere Lebewesen, die sich im menschlichen Darm oder auf der Haut befinden. „Dass diese mit dem menschlichen Organismus in Kontakt treten, lässt sich leicht nachvollziehen“, erläuterte Professor Jochen Seufert, der vom Universitätsklinikum Freiburg an die Mergentheimer Akademie gekommen war. Daher wird vermutet, dass viele Erkrankungen von Darmbakterien beeinflusst werden können. Zu diesen Erkrankungen zählt neben entzündlichen Darmerkrankungen oder Rheuma auch der Diabetes. Dabei können die richtigen Darmbakterien durchaus vor einem Typ 1-Diabetes mellitus schützen, während andere Darmbakterien dies nicht können. Dies erklärt beispielsweise warum Kinder, die auf natürlichem Weg geboren werden und damit Kontakt zu Darmbakterien der Mutter während der Geburt haben, seltener an Typ 1-Diabetes erkranken, als Kinder, die mit Kaiserschnitt geboren werden.

Doppeldiabetes

Professor Seufert stellte noch eine zweite Form des Diabetes, den sogenannten Doppeldiabetes vor. Dieser tritt dann auf, wenn Menschen mit einem Typ 1-Diabetes (Mangel an Insulin) im Laufe des Jahres Übergewicht entwickeln und einen Typ 2-Diabetes (Insulinwirkverlust) entwickeln. „Die Verbreitung von den Genen für die Entstehung des Typ 2-Diabetes ist groß“, erläuterte Professor Seufert. Daher verwundert es nicht, dass Menschen mit Typ 1-Diabetes, auch einen Typ 2-Diabetes entwickeln können.

Neue Medikamente

In den letzten Jahren gab es zahlreiche Neuentwicklungen zur Behandlung des Diabetes. Viele neue Wirkprinzipien hielten Einzug in die Diabetestherapie. Einen Überblick gab der Vorsitzende der Diabetes-Akademie Professor Thomas Haak. Während es vor 30 Jahren nur drei oder vier Diabetesmedikamente gab, haben wir heute rund 20 unterschiedliche Substanzen, die den Blutzucker senken können. Hier gilt es, für jeden Patienten die richtige Substanz auszuwählen und die Substanzen entsprechend zu kombinieren. Wichtig ist, dass die Behandler dabei nicht den Überblick verlieren. Bedeutsam ist, dass die neuen Medikamente neue Wirkprinzipien verfolgen. Sie führen nicht mehr wie früher nicht nur zur Freisetzung von körpereigenem Insulin oder sie hemmen nicht mehr nur die Zuckerneubildung in der Leber, sondern sie können auch an anderen menschlichen Organen blutzuckersenkend wirken. So stellte Professor Haak eine Medikamentengruppe vor, die das Zuviel an Zucker im Blut über den Urin eliminiert. „Wenn man diese Substanzen geschickt kombiniert, so kann daraus ein sehr wirksames Therapiekonzept werden“, erläuterte der Referent.

Hochkonzentriertes Insulin

Normalerweise besteht das zur Diabetestherapie angebotene Insulin aus 100 Einheiten des Insulinmoleküls pro Milliliter. Mittlerweile werden auch höhere Konzentrationen von 200 und 300 Einheiten angeboten. Vorteile dieser Präparate erläuterte PD Dr. Michael Hummel, der aus Rosenheim angereist war. Der Vorteil dieser hochkonzentrierten Insuline ist zum einen eine bessere Wirksamkeit und eine geringere Belastung der Patienten und zum anderen verfolgen diese Präparate ganz pragmatische Zwecke. Sie verursachen nämlich weniger Müll, weil in einem Insulininjektionsgerät die doppelte oder dreifache Menge enthalten ist. Außerdem sparen die Patienten an der Zuzahlung in der Apotheke.

Wenn Diabetes ins Auge geht

Aus Würzburg referierte Dr. Julia Katinka Müller-Richter zum Thema „Auge“. Noch immer ist der Diabetes eine der häufigsten Ursachen für eine Erblindung in Deutschland. Befallen von einem langfristig erhöhten Zucker werden die Netzhaut und die Stelle des schärfsten Sehens, die sogenannte Makula. Wenn dies nicht rechtzeitig durch regelmäßige augenärztliche Untersuchungen erkannt wird, so ist die Gefahr der Erblindung groß. Geht man jedoch regelmäßig zum Augenarzt, so kann mit Lasertherapie und mit modernen Medikamenten, die ins Auge gegeben werden, die Verschlechterung der Sehkraft hinausgezögert oder sogar gestoppt werden. Die Botschaft war daher: „Menschen mit Diabetes müssen mindestens einmal pro Jahr zum Augenarzt“.

Beurteilung der Leistungsfähigkeit bei Diabetes

Zum Abschluss hielt der Bad Mergentheimer Arzt und Psychologe Dr. Claus Derra einen hochinteressanten Vortrag zum Thema „Leistungsbeurteilung bei Diabetes“. Dass dies ein sehr sensibles Thema ist erkannte man an dem Titel „Wollen, aber nicht können - Können, aber nicht wollen“. Es bezeichnet die sicherlich größere Zahl von Betroffenen, die aufgrund ihrer Erkrankung so stark eingeschränkt sind, dass ein Grad der Behinderung anerkannt wird. Es gibt aber auch eine nicht allzu kleine Anzahl derer, die könnten, aber nicht wollen, wobei der Referent nicht auf die Ursachen der Leistungsverweigerung einging. Aufgabe des Gutachters ist es, in diesen Fällen sorgfältig abzuwägen, zu welcher Erkenntnis das Gutachten gelangt. „Dabei ist es vor allen Dingen die Teamarbeit in einem anerkannten Zentrum, die zu einem angemessenen und gerechten Urteilsschluss beiträgt“, betonte der Referent.

Insgesamt war es eine gelungene Veranstaltung, bei der nicht nur das hohe Alter des Vorsitzenden Professor Mehnert einzigartig in Deutschland sein dürfte, sondern auch die gute Auswahl an zeitgemäßen Themen. Die nächste Veranstaltung an der Diabetes-Akademie findet am 27. Juni 2015 mit dem Langzeitdiabetikertreffen statt. Informationen erhalten Sie gerne unter www.diabetes-akademie.de oder unter 07931-8015.



Das Bild zeigt Professor Hellmut Mehnert aus München und Professor Thomas Haak, den Vorsitzenden der Diabetes-Akademie Bad Mergentheim.